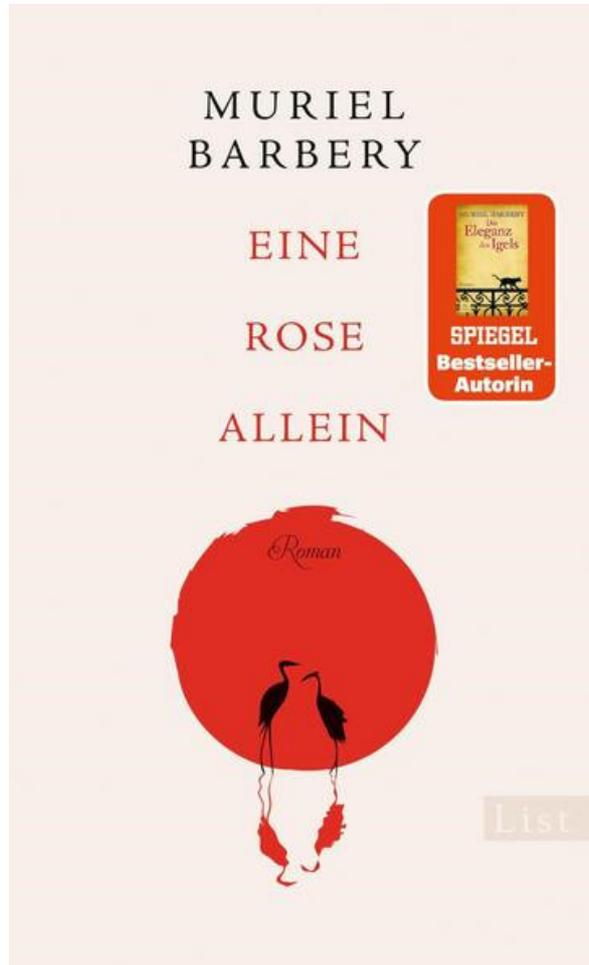


BUCHTIPP

Ein neuer Buchtipp aus der Stadtbücherei von Heike Kahl:



Eine meditative Geschichte

Die 40-jährige Botanikerin Rose wird von einem Rechtsanwalt über den Tod ihres japanischen Vaters Haru informiert und gebeten, zur Testamentseröffnung nach Kyoto zu reisen. Rose ist eine introvertierte, nüchterne, bisweilen fast aggressive Person mit einer eher depressiven Sicht auf ihr Leben und ihre Zukunft. Sie reist nach Kyoto und trifft dort Paul, den Vertrauten ihres Vaters. Dieser führt sie zu zahlreichen Tempeln und Zen-Gärten, im Auftrag ihres verstorbenen Vaters, quasi als Voraussetzung der Testamentseröffnung.

Es entwickelt sich eine sehr meditative, magische Stimmung, sie wechselt von genervt aggressiv zu melancholisch. Rose kommt dabei ihren Wurzeln, ihrer Trauer, aber auch Paul näher.

Die Autorin schreibt mit einer gewissen Sprachverliebtheit, sehr detailliert. Wenn man sich auf den philosophischen Schreibstil einlässt, kann man eine wunderschöne, poetische, zarte Geschichte genießen. Gerne empfohlen!

Muriel Barbery „Eine Rose allein“, List Verlag 2022